

# Inhalt Fieldbook

Vorwort .....	11
1. Das Spezifikum der Sozialraumorientierung .....	13
2. Situative Wirksamkeit und technische Wirksamkeit .....	16
<b>I Handlungsfeld „Individuum“ .....</b>	<b>27</b>
1. Heimspiele organisieren .....	29
2. Verwandtschaftsrat .....	34
3. Ressourcencheck .....	60
4. Arbeit mit dem Willen .....	75
5. Eco-Maps und Genogramme .....	91
<b>N Handlungsfeld „Netzwerk“ .....</b>	<b>111</b>
1. Erkundung von Stadtteilen und Netzwerken .....	112
1.1 Street Corner Society – ein lehrreicher Klassiker .....	115
1.2 Kinderbeobachtung im Stadtteil .....	122
1.3 Kinderinterviews .....	123
1.4 Autofotografie .....	125
1.5 Cliquenraster und Cliquenportrait .....	125
1.6 Subjektive Landkarten .....	127
1.7 Weitwinkelscan zur Stadtteilerkundung .....	129
1.8 Checkliste zur Stadtteil Beschreibung .....	131
1.9 Fragetechniken in der Stadtteilerkundung .....	133
1.10 Erkundung mit Stadtteilexperten .....	134
1.11 Nadelmethode .....	138
1.12 Trainingsseminar „Village Storming“ .....	139
1.13 Netzwerkarbeit im Quartiermanagement .....	142
1.14 Organization Mirror .....	144
2. Mobilisierung des Sozialen Raums: fallunspezifische Arbeit .....	145
2.1 Aktivierende Beratung .....	146
2.2 Organisationen gewinnen .....	152
2.3 Sozialraumprojekte .....	167
2.4 One-to-Ones .....	175
2.5 Kompetenzkartierung und Ressourcenkartei .....	181

**O Handlungsfeld „Organisation“ ..... 199**

1. Portaltechniken .....	200
1.1 Fremdbilderkundung .....	200
1.2 Zielgruppen-Sampling .....	204
2. Innovationsmanagement .....	206
2.1 Potenzialanalyse .....	207
2.2 Teamorganisation .....	208
2.3 Aufmerksamkeit ausrichten .....	214
2.4 Perspektivwechsler .....	218
2.5 Ideenkonferenz .....	225
2.6 Provokative Operation .....	228
3. Inklusionsmanagement am Beispiel des Index for Inclusion .....	232
4. Beschwerdemanagement: Kritik als Produktivkraft .....	234
4.1 Beschwerdemanagement .....	235
4.2 Nutzerbefragung .....	240
5. Steuerungstechniken .....	245
5.1 Controlling .....	245
5.2 Wie berechnet man ein Sozialraumbudget? .....	255

**S Handlungsfeld „Sozialstruktur“ ..... 259**

1. Soziale Probleme durchsetzen .....	260
1.1 Bauanleitung für Problemmuster .....	261
1.2 Verbreitungsstrategien .....	262
2. Aktionsformen im öffentlichen Raum .....	265
2.1 Vorträge, Publikationen, Tagungen und Streitgespräche .....	266
2.2 Leserbriefe und offene Briefe .....	267
2.3 Unterschriftenlisten .....	270
2.4 Straßentheater und unsichtbares Theater .....	271
2.5 Direktkontakt: Briefe, E-Mails, Anrufe, Besuche .....	273
2.6 Demonstrationen .....	275
2.7 Storytelling .....	279
2.8 Kommunikationsguerilla .....	281
2.9 Ziviler Ungehorsam und kontrollierte Regelverletzung .....	285

3.	Nutzen von Beteiligungsrechten .....	286
3.1	Bürgerversammlung .....	286
3.2	Anhörungen .....	287
3.3	Bürgerantrag .....	288
3.4	Beiräte .....	290
3.5	Bürgerbegehren und Bürgerentscheid .....	290
4.	Exklusive Informationen zur Beeinflussung von Politik .....	292
4.1	Lobbying .....	292
4.2	Sozialarbeiterisches Wissensmanagement .....	296
5.	Aktivierende Techniken und Organizing-Techniken .....	299
5.1	Aktivierende Befragung .....	299
5.2	Community Organizing .....	306
5.3	Gruppen organisieren .....	321
	Literaturverzeichnis .....	327
	Autorenverzeichnis .....	335

## Inhalt Textbook

1.	Sozialer Raum und Soziale Arbeit .....	13
1.1	Punks in C.stadt .....	13
1.2	Dimensionen des Sozialen Raums in der Sozialen Arbeit .....	15
2	Sozialraumorientierung .....	22
2.1	Sozialraumorientierung als integrierender Ansatz .....	22
2.2	Handlungsfelder: Das SONI-Schema .....	23
2.3	Die spezifische Perspektive .....	31
2.4	Systematisierung von Wissensbeständen .....	33
2.5	Schnittmenge: Lebensweltorientierung .....	36
2.6	Schnittmenge: Stadtteilarbeit .....	39

<b>I Handlungsfeld „Individuum“ .....</b>	<b>45</b>
1. Das Stärkemodell .....	51
2. Was als Stärke gilt bestimmt der Kontext .....	52
3. Krisen sind Gelegenheiten .....	57
4. Defizite als Wirtschaftsfaktor .....	58
5. Der Wert des Willens .....	64
6. Betroffene sind Lebensweltexperten .....	71
7. Gelegenheiten schaffen .....	74
<b>N Handlungsfeld „Netzwerk“ .....</b>	<b>79</b>
1. Theorie des Sozialen Kapitals .....	82
1.1 Wie man Soziales Kapital messen kann .....	89
1.2 Die Stärke schwacher Beziehungen .....	90
1.3 Sozialstaat und Sozialkapitalisten .....	93
1.4 Ziele der Aktivierung .....	98
2. Profi-Netzwerke .....	102
2.1 Formen von Profi-Netzwerken .....	103
2.2 Leistungspotenziale .....	104
2.3 Erfolgsfaktoren .....	106
2.4 Profi-Netzwerke als Konkurrent zu Betroffenen-Beteiligung .....	108
<b>O Handlungsfeld „Organisation“.....</b>	<b>109</b>
1. Merkmale der sozialräumlichen Organisation .....	114
2. Portale statt Versäulung .....	120
3. Flexibilisierung .....	125
4. Organisationsformen .....	127
4.1 Raumbezogene Organisationsstruktur .....	128
4.2 Sozialräumliche Organisation des Jugendhauses .....	132
4.3 Trägersystem und Sozialraumteams .....	134
5. Output-Demokratisierung .....	140

6.	Verbindung von Fachlichkeit und Wirtschaftlichkeit .....	145
6.1	Controlling.....	146
6.2	Zusammenlegung von Fach- und Finanzverantwortung .....	147
6.3	Sozialräumliche Finanzierungssysteme .....	148
<b>S Handlungsfeld “Sozialstruktur” .....</b>		<b>153</b>
1.	Wissensproduktion .....	161
1.1	Gerechtigkeit definieren .....	161
1.2	Sozialarbeiterisches Wissensmanagement .....	163
1.3	Schatzkarten statt Bedarfspläne .....	165
2.	Einmischung .....	170
2.1	Was ist neu am sozialräumlichen Prinzip „Einmischung“? .....	172
2.2	Alltägliche Einmischung durch Auslegung .....	175
2.3	ASD und Einmischung .....	177
3.	Aktivierung .....	179
3.1	Empowerment als Anspruch .....	179
3.2	Organizing als Praxis .....	183
3.3	Lokale Ökonomieförderung .....	188
4.	Sozialer Raum .....	196
4.1	Sozialer Raum als relationaler Raum .....	199
4.2	Bauteile des Sozialen Raums .....	200
4.3	Raumschaffende Prozesse .....	202
5.	Zwei Brücken ins Fieldbook .....	204
5.1	Die Bamberger Stadtmusikanten .....	204
5.2	Der Einstieg eines Trägers in die Sozialraumorientierung.....	207